

Stellungnahme zu den Diffamierungen von Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis

Ist Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis politisch unabhängig?

Der Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis ist keine politische Organisation und arbeitet politisch unabhängig. Das Studium der historischen Zyklen und der Grundlagen für eine gerechte Gesellschaft sind Teil unseres Studienprogramms. Wir sind überzeugt, dass fanatische und engstirnige Haltungen lediglich Gewalt und Separatismus hervorbringen. Ein fundiertes Studium der Geschichte und ihre Reflexion befähigen den Einzelnen zu Toleranz und Verständnis.

Ist Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis eine religiöse Organisation?

Nein. Unsere Grundsätze respektieren die verschiedenen Religionsformen und Glaubensbekenntnisse und wir legen großen Wert auf Toleranz. Deshalb fördern wir ein differenziertes vergleichendes Studium der Religionen, das dazu beiträgt, Verbindendes vor Trennendes zu stellen. Wir sind religiös unabhängig, mit dem Ziel, selbstständiges Denken, Toleranz und die Freiheit des Geistes zu fördern.

Wir respektieren die verschiedenen religiösen Glaubensformen unserer Mitglieder. Das ermöglicht Neue Akropolis in christlichen, buddhistischen, jüdischen und muslimischen Ländern zu arbeiten.

Wie kam es zur Kritik und Diffamierung als Sekte?

Nicht alle sind mit unserer Haltung der Offenheit gegenüber anderen Kulturen sowie unserer Position als politisch und religiös unabhängiger Bewegung einverstanden. Deshalb ist es in der Vergangenheit zu Angriffen gegen den Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis gekommen. Wir respektieren Kritik, und versuchen auch daraus zu lernen, aber wir weisen verleumderische Behauptungen und die Bezeichnung als Sekte zurück, die im Internet oder in anderen Medien über uns verbreitet wurde und immer noch wird.

Die in der Vergangenheit geübte Kritik stützte sich oft auf mangelhafte Quellen und oberflächliche Recherchen. Daher laden wir alle, die sich ein fundiertes Bild von uns und unserer Arbeit machen wollen, ein mit uns in Kontakt zu treten. Für Journalisten sowie Autoren, die über uns berichten möchten, bieten wir auch die Möglichkeit eines kostenfreien Basiskurses.

Quelle der Vorwürfe gegen Neue Akropolis

Verfolgt man die Quellenangaben aller Autoren zurück, kommt man im deutschsprachigen Raum auf zwei Hauptquellen. Diese sind der evangelische Pfarrer Friedrich-Wilhelm Haack und das Herder Sektenlexikon von 1992.

Pfarrer Haack, der in den 1970er und 1980er-Jahren als Weltanschauungsbeauftragter tätig war, stellte Beschuldigungen in den Raum, indem er Zitate aus dem Zusammenhang riss oder einfach Anschuldigungen (gegen viele Gruppierungen) erfand, die er auch nicht belegen konnte.

Aus diesem Grund werden die Aussagen von Haack heute von Sozialwissenschaftlern nicht mehr anerkannt und fast alle Theologen betrachten ihn kritisch. Heinz Röhr, Professor für evangelische Theologie, Kirchen- und Religionsgeschichte schreibt über ihn:

„... Wir mussten feststellen, dass das meiste, was die „Sektenpäpste“, allen voran Haack, aber auch Löffelmann, Hauth, Reimer, z.T. auch Mildenberger u.a. gesagt und

geschrieben haben, (gelinde gesagt) mit Vorsicht zu genießen ist ...Ich habe Haack gelegentlich im Fernsehen gesehen, und ich muß sagen, ich war erschüttert, wie leichtfertig - vor einem Millionenpublikum - da „Wahrheiten“ unter die Masse gebracht wurden. Ich halte es für verhängnisvoll, dass Männer wie Haack als „Sektenkenner“ hochgejubelt, bestimmen, was der kirchliche Normalverbraucher über diese Gruppierungen zu denken hat.“¹

Pfarrer Haack sah sich bei seiner Arbeit in der Tradition der Inquisition an, und er gab dies auch zu.²

Im Herder Sektenlexikon von 1992 wurden diese Diffamierungen noch ziemlich kritiklos übernommen. Nachdem in den 1990er-Jahren sich zahlreiche Wissenschaftler dieses Themas angenommen haben, stellten sich die Vorwürfe als nicht haltbar heraus. Aus diesem Grund wurden mittlerweile auf allen kirchlichen Internetseiten die Vorwürfe gegen Neue Akropolis zurückgezogen.

2005 wurde das Herder-Lexikon unter dem Titel "Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen" überarbeitet und neu aufgelegt. Dort zitierte Expertengutachten schätzen Neue Akropolis mittlerweile als authentische esoterische oder posttheosophische Bewegung ein und weisen den Sektenvorwurf zurück.

Wie die Verleumdungen im Netz überlebt haben

Mitte der 1990er-Jahre wurden diese Verleumdungen von linksextremen Gruppen (nicht zu verwechseln mit linken Gruppen wie den Sozialdemokraten oder Grünen) übernommen, die sie im damals sehr jungen Internet publizierten. Diese Gruppen sind streng atheistisch-materialistisch ausgerichtet und bekämpfen jeden, der sich mit spirituellen Themen befasst. Aus Sicht der ehemaligen DDR sind alle westlichen Systeme faschistisch (die Mauer wurde in der DDR als „Schutzwall gegen den Faschismus“ bezeichnet). Da diese Gruppen am Rande der Illegalität stehen, werden sie auch vom Verfassungsschutz beobachtet.

Nadir.org

Ist ein Internet-Portal, das laut Verfassungsschutzbericht des Landesamtes für Verfassungsschutz NRW (Nordrhein-Westfalen) auch von Linksextremisten genutzt wird.³

Über die inhaltliche Arbeit hinaus unterstützt 'Nadir' insbesondere auch die autonome Szene durch technische Dienstleistungen. So haben verschiedene linksgerichtete Organisationen ihre Homepage auf dem Nadir-Server liegen.

Sozialismus.net bzw. Revolutionär Sozialistische Organisation (RSO)

Die RSO ist eine linksextreme Gruppierung (trozkistische Gruppierung), die zum Klassenkampf aufruft, um unser demokratisches System zu überwinden.

Beschuldigt nicht nur Neue Akropolis sondern auch den Dalai Lama der Nähe zum Nationalsozialismus.

In einem Auszug auf der Seite⁴ kann man lesen: „Dort, wo Revolutionäre direkt in Klassenkämpfe intervenieren - und auch die Arbeitsgruppe Marxismus tut das in bestimmten Fälle -, gilt es immer, das Ansetzen an den unmittelbarsten Interessen mit einem **Weitertreiben und einer Verallgemeinerung des Kampfes** und schließlich mit einer **systemüberwindenden Perspektive** zu verbinden. Weder Anpassung an reformistische Strömungen noch idealistisches Aufklärertum darf die grundlegende Herangehensweise an solche Interventionen sein, sondern die revolutionäre Taktik der Einheitsfront.“

1 Quelle: Freies Christentum, Okt. 1979, S. 171, nachzulesen in: <http://www.steinadler-schwefelgeruch.de/buch/kapitel-2.html>

2 Nachzulesen in: <http://www.theologe.de/theologe12.htm>

3 Quelle: <http://www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/linksextremismus/medien/internet.html>

4 <http://www.sozialismus.net/agm/home/grundsaeetze/grundsatz6.htm>

DISS - Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung

Wissenschaftlichen Anschein erweckt eine Kritik, die man im Internet unter www.diss-duisburg.de findet. Hierbei handelt es sich um keine DISSertation sondern um ein privates Institut. Auch gegen dieses Institut gibt es Vorwürfe des Linksextremismus. Die beiden Autoren des Beitrags über Neue Akropolis sind Martin Dietzsch, der Mitherausgeber des linksextremistischen Blattes „Antifaschistische Nachrichten“ ist, sowie Anton Maegerle (ein Pseudonym, eigentlich Gernot Modery), der ebenfalls in verschiedenen linksextremen Zeitschriften publiziert.

Diese Quellen sind mittlerweile beinahe 20 Jahre alt, haben aber im Internet überlebt. Leider passiert es immer wieder, dass Autoren nicht gut recherchieren, und dann diese unseriösen und verleumderischen Quellen zitieren. Wir haben uns stets bemüht, diese Vorwürfe mit den Autoren aufzuklären, was uns auch fast immer gelungen ist – mit der Folge, dass die Vorwürfe zurückgezogen werden. Im Falle der oben genannten Gruppen gelingt uns dies nicht, weil die Gruppen entweder den Kontakt entschieden ablehnen oder die jeweiligen Autoren gar nicht mehr in der Gruppe aktiv sind.

Seriöse Berichte zu Neue Akropolis

Obwohl die negativen Nachrichten im Netz viel besser überleben, gibt es in Wirklichkeit viele positive Berichte, Forschungen und Reaktionen, die zeigen, dass die Vorwürfe nicht haltbar sind. Einige wenige Beispiele dafür:

Untersuchungsbericht über Neue Akropolis Lausanne von Claire-Lise Hoehn (2001). Hilfsorganisation für Sektenopfer, Unabhängige Beobachtungsstelle für spirituelle Bewegungen

Frau Hoehn bestätigt in Ihrem Untersuchungsbericht, nach 14 Monaten Kursbesuch in Neue Akropolis Lausanne (unter einer anderen Identität und ohne Unterbrechung), dass die Anschuldigungen gegen Neue Akropolis nicht gerechtfertigt und inakzeptabel sind.⁵

Enquetekommission des Deutschen Bundestages

Ende der 90-er Jahre befasste sich eine Enquetekommission des Deutschen Bundestages mit neuen weltanschaulichen Bewegungen, unter anderem auch mit Neue Akropolis, und kam zu dem Ergebnis, dass keine Informationen vorliegen, die belegten, „dass neue weltanschauliche Bewegungen gesellschaftliche Veränderungen anstreben, die mit dem demokratischen Rechtsstaat nicht vereinbar sind.“

Herder Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen

Wie oben beschrieben, wird in diesem katholisch ausgerichteten Verlag Neue Akropolis als authentische esoterische oder posttheosophische Bewegung bezeichnet und der Sektenvorwurf zurückgewiesen.

Soziologe Antoine Faivre, Direktor des Lehrstuhles für Esoterik an der Sorbonne

Der französische Soziologe Antoine Faivre, Direktor des Lehrstuhles für Esoterik an der Sorbonne, präsentierte Neue Akropolis in zweien seiner Bücher als neue authentische esoterische Bewegung.⁶

⁵ Untersuchungsbericht (Original auf Französisch): <http://www.neueakropolis.ch/ueber-uns/Stellungnahme-zu-Neue-Akropolis-Hoehn.pdf>

⁶ „Zugang zur westlichen Esoterik“, Ed. Gallimard, und „Die Esoterik“

Schlussbemerkung

Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis ist ein Philosophieverein, seit mehr als 40 Jahren in der Schweiz und seit 60 Jahren weltweit tätig. Als ehrenamtlicher Verein ist Neue Akropolis parteipolitisch neutral, überkonfessionell und gemeinnützig anerkannt. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich als Volunteers tätig. Im deutschsprachigen Raum arbeitet Neue Akropolis mit anerkannten Initiativen wie Ärzte ohne Grenzen, Prof. Nossrat Peseschkian (Begründer der Positiven Psychotherapie), Behindertenwerkstatt Algersdorf, Kinderkrankenhaus Olgäle, Tiroler Hilfe für Indien, Nationalpark Donauauen, Bayrische Staatsforste, kathol. Bildungswerk Böblingen etc. zusammen. Diese Arbeit wird durch viele öffentliche Stellen anerkannt (z.B. Ehrenamtsstelle der Stadt Stuttgart).

Neue Akropolis hat das Ziel, durch das Studium der Weisheitstraditionen von West und Ost überzeitliche Werte wiederzubeleben. Diese humanistische Haltung mag in einem Zeitalter des Materialismus nicht modern sein. Aber zumindest die derzeitige Finanzkrise, die Zunahme der Kriege und die globalen ökologischen und sozialen Probleme sollten uns Hinweise genug geben, das derzeitige materialistische Weltbild zu überdenken. Offensichtlich ist diese Herangehensweise manchen Kreisen ein Dorn im Auge – sei es, weil sie ein nicht-materialistisches Weltbild ablehnen, oder weil sie selbst das Monopol auf Werte und Weisheiten innehaben zu glauben.

Gegensätzliche Positionen sollten dennoch in einer demokratischen Gesellschaft akzeptiert werden, anstatt Anlass für Verleumdungen oder Diskriminierungen zu sein.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung:

Michael Hofer, Leiter von Neue Akropolis Zürich

Jean-François Buisson, Direktor von Neue Akropolis Schweiz